

Samstag, 03. März 2012

ONZ  **Obwalden und
Nidwalden Zeitung**


Sarnen | 09. Januar 2012

Kerns grüsst die Ukraine in der Kollegi-Kirche Himmlische Stimmen und Lieder am Dreikönigskonzert

Lang sind die Listen mit Diplomen und Auszeichnungen der ukrainischen Geschwister Maryna Burch-Petrychenko und Viktor Petrychenko. Doch trotz Doktorwürde brennt in beiden das Feuer für die Vielfalt der Musik. Am Dreikönigskonzert traten sie gemeinsam mit den Kernser Singbuben und der Rhythmusgruppe Giswil in der Kollgi-Kirche auf.



Die Musik ist ihr Leben: Maryna Burch-Petrychenko und ihr Bruder Viktor Petrychenko traten gemeinsam in Sarnen auf.

Foto: Eingesandt

Mit Liedern rund um das Christkind und die Hirten liessen die Kernser Singbuben mit ihren glockenhellen Stimmen die Weihnachtsgeschichte von Bethlehem noch einmal aufleben. In der Kirche war es so still, dass man eine Stecknadel hätte zu Boden fallen hören, so hingebungsvoll lauschten die Zuhörerinnen und Zuhörer den bekannten Liedern aus dem deutschen Sprachraum. Ein Lichtermeer von Kerzen erhellte das Gotteshaus – die Stimmung war so feierlich als wäre Weihnachten noch nicht vorbei und als tanzten draussen immer noch die Schneeflocken. Einen fetzigen Kontrastpunkt setzte die junge Rhythmusgruppe Giswil, sie überraschte mit mitreissenden Trommeleinlagen. Ihr Leiter Pascal von Wyl zeigt sich kreativ und mutig: Er übt mit den vier Mitgliedern derzeit Rhythmen aus der ganzen Welt sowie Eigenkompositionen ein.



Einen erfrischenden Auftritt boten die Kernser Singbuben in ihren satten roten Farben.

Fotos: Barbara Rüfenacht

Der Chor der Kernser Singbuben wurde bereits 1949 ins Leben gerufen, alle paar Jahre wechseln die Sänger. Heute werden sie gemeinsam von Heidi und Josef Ettlín und Myriam Ettlín-Bissig gefördert und betreut. Letztere ist seit 2008 die musikalische Leiterin des Chors: Sie ist stets auf Nachwuchssuche und bereitet die Buben stimmlich auf ihre Auftritte vor. Vor dem Publikum muss auch die Kleidung stimmen und sitzen. Heidi Ettlín ist die «Singbubenmutter»; sie sorgt dafür dass die Gwändli stets sauber und frisch gebügelt sind. Seppi Ettlín ist der musikalische Begleiter, so auch in der Kollegi-Kirche. Er war als Bub selber als Sänger dabei. Die Singbuben erfahren über die Kantonsgrenzen hinaus Anerkennung: Sie erfreuten schon ausländische Gäste oder waren 2010 auf SF 1 in der Fernsehsendung «Hopp de Bäse» zu sehen.



Die Rhythmusgruppe Giswil heizte die Stimmung in der Kirche auf. Die vier Jugendlichen legten sich mit ihrem Leiter kräftig ins Zeug.

Hingebungsvolle Zuhörer

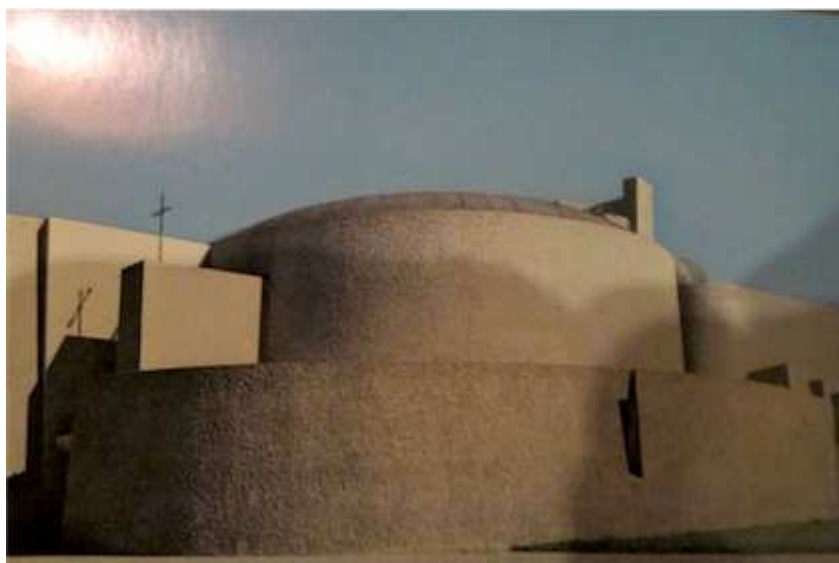
Viele waren gekommen, um das feierliche Dreikönigskonzert zu geniessen. Und sie wurden nicht enttäuscht. Den Auftakt machte eine stimmungsvolle Begrüssung: Maryna Burch-Petrychenko hiess die Gäste persönlich sehr warmherzig willkommen, bevor die ersten schönen Lieder erklangen. Später folgten weihnächtliche Volkslieder aus der Ukraine, bevor sich der Kreis mit Klassikern der Weihnachtsmusik schloss. Maryna Burch-Petrychenko spielte zum Teil auf der grossen Orgel, zum Teil auf dem kleineren Instrument im Chor, unmittelbar neben den jungen Sängern. Ihr Bruder, der seine Schwester in der Schweiz besucht, krönte das Konzert mit seinem Auftritt als stimmungsgewaltiger Bariton. «Es braucht immer viel Vorbereitung, aber vor allem Herzblut bei den Anlässen», sagt der Ehemann der Organistin, der immer da ist, wenn es Unterstützung braucht. Der Aufwand hat sich gelohnt: Das Konzert vom Sonntag, 8. Januar, wird kaum jemand so schnell vergessen.



Dieses Geschwisterpaar braucht keine Konkurrenz zu fürchten: Sie harmonieren beim Konzertauftritt perfekt.



Andächtig lauscht das Publikum den elysischen Klängen des Dreikönigskonzerts.



Fehlt nur noch der Stern von Bethlehem über der Kollegi-Kirche – und schon fühlt man sich wieder wie an Weihnachten.

Zu den Künstlern

Maryna Burch-Petrychenko wurde 1959 in der Ukraine geboren und absolvierte

ihre Ausbildung an der Tschaikowski National Musikakademie. Sie erhielt Diplome als Musikpädagogin, Pianistin, Musikkritikerin und Musikwissenschaftlerin. Seit 1999 lebt sie in Wilen bei Sarnen und arbeitet als Hauptorganistin im Benediktiner-Kollegium Sarnen sowie in Giswil und Kerns.

33 Jahre Professor

Viktor Petrychenko wurde 1954 im ukrainischen Kryvyi Rih geboren und absolvierte eine Ausbildung als Chordirigent, Musikpädagoge und Sänger an der Tschaikowski National Musikakademie. Seit 33 Jahren arbeitet er als Professor an der Musikakademie in Kiew und an der Musikhochschule für hochtalentierete Kinder. (brü)

Mehr zum Thema

Valentinstagskonzert mit italienisch-spanischem Tenor - Konzert | 19. Februar 2012

Drei Könige wandern - Konzert | 06. Januar 2011

Musik und Mundart - Stans | 15. Dezember 2010

«Freuet euch!» mit festlicher Musik - Sarnen | 13. Dezember 2010

Jodelgesang und Musik für einen guten Zweck - Ennetbürgen | 30. April 2010

ARTIKELINFO

Artikel Nr. 111571

9.01.2012, 18.33 Uhr

Autor/in: Barbara Rüfenacht

Seitenaufrufe: 156

© 2001 - 2012 by ONZ Obwalden und Nidwalden Zeitung